

Konzeption



Schulstraße 3

83334 Inzell

08665/9286860

Email: kita-inzell@awo-kv-ts.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

1.1 Träger

1.2 Unsere Einrichtung

2. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

2.1 Informationen zu unserem Haus

- ❖ Entstehung unserer Einrichtung
- ❖ Öffnungs- und Kernzeiten / Schließzeiten
- ❖ Gebühren
- ❖ Mittagessen
- ❖ Anmeldung
- ❖ Betreuungsplätze
- ❖ Unsere Gruppenräume
- ❖ Sonstige Räume

2.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

3. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

- ❖ Unser gesetzlicher Auftrag
- ❖ Unser Schutzauftrag

4. Orientierung und Prinzipien unseres pädagogischen Handelns

4.1 Leitgedanke

4.2 Bild vom Kind, Eltern und Familie

4.3 Unser Verständnis von Bildung

- ❖ Bildung als sozialer Prozess und unsere Rolle als Begleiter
- ❖ Stärkung der Basiskompetenzen
- ❖ Inklusion und Integration/ Interkulturelle Kompetenz – Vielfalt als Chance

4.4 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

5. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – Kooperative Gestaltung und Begleitung

6. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

6.1 Differenziertere Lernumgebung (Tagesablauf)

6.2 Stellenwert des Spiels

6.3 Interaktionsqualität mit Kindern - Partizipation

6.4 Teiloffenes Konzept

6.5 Schulvorbereitung

6.6 Transparente Bildungspraxis- Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind

7. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

8. Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartnerschaften unserer Einrichtung

8.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

8.2 Qualitätssicherung

8.3 Differenziertes Angebot für Eltern und Familien

9. Literatur

1. VORWORT

1.1 Der Träger - Die Arbeiterwohlfahrt

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Traunstein e.V.

Geschäftsführer Kai Wagner

Crailsheimstr. 12

83278 Traunstein

Homepage: www.awo-kv-ts.de

E-Mail: awo-kv-ts@t-online.de

Die Arbeiterwohlfahrt ist unter den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege auf Grund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung. In ihr haben sich Frauen, Männer und junge Menschen als Mitglieder und als ehren- und hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um in unserer Gesellschaft bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mitzuwirken und um den demokratischen, sozialen Rechtsstaat zu verwirklichen.

Am 13.12.1919 wurde die AWO auf Initiative von Marie Juchacz als Arbeitsgemeinschaft der SPD in Deutschland gegründet.

Die Werte der AWO sind Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Sie bieten den Menschen Orientierung für die eigene Lebensführung und die Gestaltung des Gemeinwesens.

Die AWO ist ein zukunftsorientierter Mitgliederverband. Ihre Werte sind Grundlage ihres Handelns in der veränderten Welt des 21. Jahrhunderts. Diese Werte sind im Grundsatzprogramm der AWO festgelegt und für alle verbindlich, die in der AWO Verantwortung tragen.

1.2 Unsere Einrichtung

Liebe Eltern und Interessierte,

ich möchte Sie herzlich begrüßen, auch im Namen des gesamten Kita Teams. Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Einrichtung interessieren und unsere pädagogische Arbeit kennenlernen möchten. Mit unserer Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick verschaffen, wie wir arbeiten, wo unsere pädagogischen Ansätze liegen und unseren Blick fürs Kind näherbringen.

Wir möchten Wegbegleiter für Ihr Kind, Sie und Ihre gesamte Familie sein. Ihr Kind darf sich bei uns wohlfühlen, Spaß haben und sich in seinem eigenen Tempo entwickeln.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Einblicke zu einem guten Verständnis unserer pädagogischen Arbeit verhelfen und bedanken uns sehr für Ihr Interesse. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Sonja Höber (Leitung Kita Falkenstein)

2. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

2.1 Informationen zu unserem Haus

❖ Entstehung unserer Einrichtung

Unsere Einrichtung befindet sich im Untergeschoß der Grundschule und beherbergt eine Krippengruppe, zwei Kindergartengruppen, eine Gruppe für die Mittagsbetreuung.



❖ Öffnungs- und Kernzeiten/Schließzeiten

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Eine jährliche Bedarfsabfrage ist fester Bestandteil der Planung. Aktuell bieten wir an:

Montag – Donnerstag 7.00 Uhr – 15.00 Uhr

Freitag von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Kernzeit ist ab 8.30 Uhr – ab hier beginnen wir mit Morgenkreis, Freispiel oder starten in unsere Aktionen.

Unsere Schließzeiten beziehen sich auf die Ferienzeiten und umfassen bis zu 30 Tage, diese werden Anfang eines Kitajahres bekannt gegeben.

❖ Gebühren

Der monatliche Beitrag richtet sich nach den Buchungszeiten.

Gebührensatzung Kindergarten

Der Elternbeitrag (Grundbeitrag) ist in Abhängigkeit der Buchungszeitkategorie (bezogen auf den Tagesdurchschnitt einer 5 Tagewoche) gestaffelt und beträgt:

Buchungszeiten Betrag monatlich

4-5 Stunden	120,00 €
5-6 Stunden	135,00 €
6-7 Stunden	150,00 €
7-8 Stunden	165,00 €
8-9 Stunden	180,00 €

Zum Grundbetrag wird noch ein Spielgeld in Höhe von 8,00 € berechnet.

Gebührensatzung Krippe

Der Elternbeitrag (Grundbeitrag) ist in Abhängigkeit der Buchungszeitkategorie (bezogen auf den Tagesdurchschnitt einer 5 Tagewoche) gestaffelt und beträgt:

Buchungszeiten Betrag monatlich

4-5 Stunden	220,00 €
5-6 Stunden	245,00 €
6-7 Stunden	270,00 €
7-8 Stunden	295,00 €
8-9 Stunden	320,00 €

Zum Grundbetrag wird noch ein Spielgeld in Höhe von 8,00 € und ein Brotzeitgeld von 10,00 € berechnet.

Elternbeitragszuschuss:

Ab dem 1. September des Kalenderjahres, in dem ein Kind 3 Jahre alt wird, leistet der Freistaat Bayern bis zum Schulbesuch des Kindes einen Zuschuss zum Grundbeitrag in Höhe von 100 € pro Kind und Monat. Der monatliche Grundbeitrag wird dementsprechend reduziert.

❖ Mittagessen

Unser Mittagessen beziehen wir vom Mütterzentrum in Traunstein. Dies wird täglich frisch und in biologischer und regionaler Qualität für unsere Kinder gekocht. Hierfür treffen sich alle „Essenskinder“ zum gemeinsamen Mittagessen in unserem Essensraum.

Ein Mittagessen kostet 4,10€ und wird immer eine Woche im Voraus bestellt.

❖ Anmeldung

Ihr Kind bei uns anmelden können Sie online über unser Formular auf der Homepage oder persönlich bei der Kitaleitung. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

❖ Betreuungsplätze

Wir haben Platz für 14 Kinder in der Krippe und 50 Kinder in den beiden Kindergartengruppen.

❖ Unsere Gruppenräume

Kindergarten
Eulengruppe



Kindergarten
Igelgruppe



„Hier fühlen wir uns wohl“



Krippe
kleine Füchse

❖ Sonstige Räume

Bewegungsraum

Neben der Igelgruppe befindet sich unser Bewegungsraum. Hier werden regelmäßig Angebote wie Yoga und Tanzen angeboten. Die Kinder dürfen neue Körpererfahrungen machen, sowie die eigenen Fähigkeiten und Grenzen kennen lernen und erweitern.

Außerdem findet in diesem Raum täglich unser Mittagessen statt. Hier werden wir aktuell vom Mütterzentrum mit frisch gekochten Köstlichkeiten versorgt.

Schulküche:

Die Schulküche steht uns jederzeit zur Verfügung. Pädagogische Angebote können hier in den Bereichen Kochen und Backen stattfinden.



Garten:

Im Garten finden alle Kinder unserer Einrichtung Platz. Unsere Spielgeräte sind auf die Bedürfnisse jeder Altersklasse abgestimmt. Durch das tolle und einzigartige Bergpanorama fühlen wir uns frei.



Turnhalle:

Wir dürfen die Turnhalle der Grundschule mitbenutzen. Diese bietet zusätzlich Platz für Bewegungsangebote mit verschiedensten Materialien und Geräten.



Flur:

Der Gangbereich steht den Kindern, mit ständig wechselnden Materialien, zur Verfügung.

Sanitäre Anlagen:

Wir verfügen über ausreichend viele Wasch- und Toilettenräume für unsere Krippen- und Kindergartenkinder, sowie für die Erwachsenen.



Schlafräum:

Der Schlafräum soll ein Raum der Ruhe und Entspannung sein. Jedes Kind hat hier sein eigenes Bett. Um eine ruhige Atmosphäre zu bieten, leuchtet ein kleines Nachtlcht und sorgt so für Gemütlichkeit.



Nebenraum Eulengruppe:

Dieser Raum kann individuell genutzt werden. Hier findet die Vorschule und Angebote in Kleingruppen statt. Diese sollen speziell das Selbstvertrauen stärken und die Lernbereitschaft fördern. Außerdem ist es, vor allem in der Kleingruppenarbeit möglich, Ressourcen der Kinder aufzugreifen und eventuelle Defizite zu erkennen und Unterstützung zu geben. Der Nebenraum steht allen Gruppen nach Absprache zur Verfügung.



2.2 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Unsere Einrichtung liegt mitten im Dorf und ist mit Auto und Fahrrad gut zu erreichen. Die Kinder wachsen in ein lebendiges, brauchtums- und kulturträchtiges Dorfleben hinein. Das ländliche Umfeld und die weitgehend positiven, wirtschaftlichen und familiären Strukturen prägen das Miteinander. Viele Familien mit Migrationshintergrund haben in Inzell ein Zuhause oder eine Bleibe gefunden und sind fester Bestandteil des miteinander Lebens. Uns ist wichtig eng mit den örtlichen Geschäften und Vereinen zusammen zu arbeiten. So beziehen wir beispielsweise die Lebensmittel für die Brotzeit der Krippenkinder von der Bäckerei Höck und der Metzgerei Hirschbichler. Auch Ausflüge zur Feuerwehr Inzell, dem BRK, Besuche auf dem Bauernhof und dem Bienenvolk im Kurpark stehen bei uns auf dem Programm.

3. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

❖ Unser gesetzlicher Auftrag

Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit sind durch das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit der Ausführungsverordnung (AV-BayKiBiG) und den darin verbindlich festgelegten Bildungs- und Erziehungszielen verankert. Dies wird besonders durch das Recht eines jeden auf Bildung im § 1 SGB VIII, sowie im Art. 11 BayKiBiG beschrieben. Gemeinsam mit den Eltern wollen wir den Kindern die notwendigen Basiskompetenzen vermitteln. Hierbei dient uns der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) als „Handlungsanleitung“ für unsere praktische Umsetzung. Dieser entstand aus den Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL), die die Kooperation der Bildungseinrichtungen untereinander näher beschreibt. Spezifisch im Krippenbereich handeln wir nach den U3 Handreichungen des Bayerischen Staatsministeriums. Hier wird auf die elementaren Bildungsbereiche eingegangen, die im Krippenalter zur gesunden Entwicklung des Kindes in den Fokus gestellt werden sollen. Internationale und nationale grundlegende Dokumente schreiben den Bildungsauftrag fest. Auf globaler Ebene handelt es sich hierbei vor allem um die UN-Konventionen über die Rechte von Kindern und über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

❖ Betriebserlaubnis

Nach § 45 SGB VIII wird die Betriebserlaubnis für unsere Einrichtung gestellt. Genehmigt sind zum Zeitpunkt der Konzeptionsüberarbeitung maximal 50 Kindergarten- und 14 Krippenplätze.

❖ Integration

Unsere Einrichtung begegnet jedem Kind individuell und geht somit auch auf dessen Bedürfnisse und Entwicklungsstand ein. Dadurch gewährleisten wir, dass auch Entwicklungsrisiken frühzeitig erkannt werden. Durch Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle Traunstein bieten wir den Kindern, unter Absprache mit den Eltern, ein zusätzliches Angebot an individueller Förderung. Die Kinder bekommen dadurch eine vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungschance. Dies wird näher im Art. 10 des BayKiBiG beschrieben. Die bunte Vielfalt der Herkunft unserer Familien wird in der pädagogischen Arbeit aufgegriffen und im Partizipationsprinzip umgesetzt. Hierzu werden auch unsere Eltern eingeladen und miteinbezogen. Außerdem richten wir uns dabei, auch in Bezug auf Kinder mit Beeinträchtigungen, nach dem Art 12 BayKiBiG. Diese werden bei uns gemeinsam mit anderen Kindern betreut und gefördert. Dadurch wird ihnen die Teilnahme und Integration am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Auch unsere Weltanschauung, die durch Nächstenliebe geprägt ist, wollen wir den Kindern im Alltag weitergeben und dadurch auch die Integration von Migrantinnen und Migranten unterstützen. (Art. 6 BayIntG).

❖ Unser Schutzauftrag

Unseren Schutzauftrag nehmen wir sehr ernst. Die körperliche, emotionale und soziale Entwicklung des Kindes haben wir zu schützen. Kindeswohl bedeutet auch den Willen des Kindes zu achten. Das Kind lernt Situationen selbst einzuschätzen und entwickelt ein Vertrauen in das eigene Gefühl. Ein ausführliches Schutzkonzept liegt in unserer Einrichtung aus und kann jederzeit eingesehen werden. Sprechen Sie uns einfach an. Nach §8a SGB VIII sind wir angehalten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung entsprechend zu reagieren. Hierbei wird der Schutz des Kindes an erster Stelle gesetzt. Es wird mit den Eltern sowie mit dem örtlichen Jugendamt zusammengearbeitet. Durch Dokumentation und Austausch werden wir für auffällige Situationen sensibilisiert und können auf Grundlage dessen weitere Maßnahmen einleiten. Mit dem Jugendamt Traunstein liegt hierzu eine Vereinbarung mit unserer Einrichtung vor. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung werden gemeinsam mit unserem Träger in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt weitere Maßnahmen ergriffen.

❖ Elternbeirat

Am Anfang eines neuen Kitajahres wird ein neuer Elternbeirat gewählt. Dieser fungiert als Bindeglied zwischen den Eltern/Erziehungsberechtigten und dem pädagogischen Personal. Bei Festen, Veranstaltungen ect. wird dieser in die Planung miteinbezogen und übernimmt dementsprechend Aufgaben, die dabei anfallen. Hierzu richten wir uns nach dem §14 AVBayKiBiG.

4. Orientierung und Prinzipien unseres pädagogischen Handelns

4.1 Leitgedanke

„Kindheit ist keine Zeit der Vorbereitung aufs Leben. Kindheit ist Leben! Bei aller liebevollen Begleitung und Vorbereitung unserer Kinder auf später, vergessen wir nicht aufs Leben im Hier und Jetzt. Unser Herz schlägt jetzt – nicht morgen oder gestern. Kindheit ist einmalig.“ (Blickpunkt Erziehung)

Unsere Kindertageseinrichtung stellt die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung in den Mittelpunkt. Voraussetzung ist die Erfahrung des Kindes ohne Bedingungen akzeptiert zu werden. Diese mitmenschliche Erfahrung schafft die Grundlage für die Entwicklung der Persönlichkeit. Unsere Einrichtung bietet jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten. Dies sind Angebote

- die eine ganzheitliche Entwicklung gewährleisten,
- die seine Kompetenzen stärken,
- Bildungs- und Lernprozesse auch schon im frühen Alter unterstützen,
- den Übergang zur Schule erleichtern.

Wir wollen Sie als Familie unterstützen und die familiäre Erziehung ergänzen.

Unser Bestreben ist es, mit Ihnen als Eltern für die geistige, seelische und körperliche Entwicklung des Kindes Sorge zu tragen. Deswegen ist uns eine sehr enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit besonders wichtig und wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Da unsere Einrichtung der AWO-Kreisverband Traunstein unterliegt, vermitteln wir auch deren Leitsätze und -gedanken. Diese beinhalten: Werte wie Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit

- Wir kämpfen für eine sozial gerechte Gesellschaft
- Wir fördern demokratisches und soziales Denken und Handeln
- Wir unterstützen Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördern alternative Lebenskonzepte
- Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft
- Wir bieten soziale Dienstleistungen in hoher Qualität für alle an
- Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung (beschlossene Leitsätze der AWO-Bundeskongress 2008)

4.2 Bild vom Kind, Eltern und Familie



„Wo Kinder sich in Geborgen und Vertrautheit angenommen fühlen, entsteht Wohlbefinden. Wohlbefinden stellt die Basis für Neugier, Lust am Lernen dar und ist Nährboden für Bildung und Entwicklung.“ (Blickpunkt Erziehung)

Das Kind steht für unsere pädagogische Arbeit im Mittelpunkt und soll auch im Kontext seiner familiären Umgebung betrachtet werden. Uns als Einrichtung ist es von größter Bedeutung mit den Familien jeglicher Art zusammenzuarbeiten, um dem Kind bestmögliche Voraussetzungen zur Weiterentwicklung zu geben. Unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Behinderung ist bei uns jeder willkommen und gewünscht!

4.3 Unser Verständnis von Bildung

❖ Bildung als sozialer Prozess und unsere Rolle als Begleiter

Bildung verstehen wir als individuellen und sozialen Prozess, bei dem Kinder und Erwachsene miteinander interagieren. Wenn Kinder und Erwachsene eine „lernende Gemeinschaft“ bilden, kann sich jeder mit seinen Stärken und seinem Wissen einbringen.

„Lernen findet immer in einem sozialen Umfeld statt“

Bildung und Lernen sind ein offener, lebenslanger Prozess. Allerdings erweisen sich hierbei die ersten sechs Lebensjahre als die lernintensivsten und entwicklungsreichsten Jahre. Der Grundstein für lebenslanges Lernen wird gelegt.

„Bindung als Grundstein des Lernens“

Dies setzt eine enge Bindung zwischen Erzieher und Kind voraus. Damit Bindung gelingen kann, braucht es authentische Beziehungen. Uns ist bewusst, dass wir diese nicht erzwingen können. Sie wachsen durch Begegnungen auf Augenhöhe. Durch unsere empathische Grundhaltung schaffen wir eine Wohlfühlatmosphäre.

„Spielraum und Zeit“

Wir versuchen, den Kindern den nötigen Spielraum und die Zeit zu geben, um sich aktiv mit ihrer Umwelt zu beschäftigen. Dabei steht die ganzheitliche Erziehung im Vordergrund. So kann das Kind wichtige Basiskompetenzen erwerben und sich in seiner Persönlichkeit entfalten. Hierbei spielen Partizipation und Ko-Konstruktion eine wichtige Rolle.

„Das Kind hat seine eigenen Wachstumsgesetze und wenn wir ihm beim Wachsen helfen wollen, so müssen wir ihm folgen, anstatt uns ihm aufzudrängen.“ (M. Montessori)

❖ Stärkung der Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind Wurzeln, die Kinder brauchen, um sich gesund in ihrem Lebensumfeld entwickeln zu können. Vor allem in den ersten Lebensjahren werden Grundlagen gelegt, damit sich das Kind in den verschiedenen Lebensabschnitten (Familie, Kita, Schule, Beruf...) zurechtfindet.

Bei diesem Prozess wollen wir unseren Kindern und ihren Familien begleitend zur Seite stehen.

Personale Kompetenzen

Selbstwahrnehmung

Ein gutes Selbstwertgefühl ist die beste Voraussetzung für das Vertrauen in sich selbst. Bei unserer pädagogischen Arbeit wollen wir den Kindern helfen, ein positives Selbstwertgefühl zu entwickeln. Sie sollen sich angenommen, wertvoll, geliebt und wohl fühlen. Dazu gehört das Ausprobieren verschiedener Fertigkeiten, Erfolgserlebnisse, Lob, aktives Zuhören usw. aber auch die Erfahrung, etwas falsch machen zu dürfen.

Jedes unserer Kinder hat seine eigene Persönlichkeit, seine eigenen Stärken und Schwächen. Wir nehmen das Kind in seiner Eigenheit an, versuchen es individuell zu fördern und begleiten es bei unterschiedlichen Lernprozessen.

Wir möchten die Kinder darin unterstützen, ihre Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen und dafür einzustehen.

Ein Kind, das seinen eigenen Wert kennt und davon überzeugt ist, wertvoll zu sein, kann gestärkt am gemeinschaftlichen Leben teilnehmen.

Motivationale Kompetenzen

Wir unterstützen die Kinder in ihren Interessen und ihrer Neugierde und regen sie zur Eigenaktivität und Selbständigkeit an. Uns ist wichtig, dass sie sich als eigenständig handelnde Person wahrnehmen und sich dadurch in ihrem Tun bestärkt fühlen.

Selbsttätigkeit ist die intensivste Form, sich Erfahrungen anzueignen, weil sie alle Sinne anspricht. So können die Kinder die Welt für sich selbst aufbauen und verstehen, ihr Verhalten planen, beobachten und steuern.

Wir als pädagogisches Personal nehmen Eigenaktivität ernst, wenn wir:

- Kindern eine anregende Umgebung bieten, in der sie ihr eigenes Spiel entfalten können,
- uns nicht ins Spielgeschehen einmischen oder unnötig unterbrechen,
- nur dann Hilfestellung geben, wenn die Kinder ausdrücklich danach fragen,
- im Hintergrund bleiben,
- Kindern die Zeit geben, eigene Lösungen zu finden,
- nie an den Werken von Kindern herumkorrigieren, weder mit Worten noch mit Händen.

Wir bieten den Kindern altersgerechte Herausforderungen, um ihrem natürlichen Bedürfnis nach Kompetenzerleben nachzukommen.

Kognitive Kompetenzen

Durch verschiedene Angebote und Projekte, vor allem aber im freien Spiel lernt das Kind:

- differenzierte Wahrnehmung
- Denkfähigkeit
- Gedächtnistraining
- Problemlösefähigkeit
- Phantasie und Kreativität

Wir unterstützen die Kinder beim Prozess des Lernens und versuchen, Raum und Material anzubieten, dass ein eigenverantwortliches Lernen im Spiel möglich ist. Experimentieren und Ausprobieren soll dabei im Vordergrund stehen. Wichtig bei den Entwicklungsschritten ist der Prozess, nicht das Ergebnis.

Physische Kompetenzen

Die Kinder lernen bei uns Verantwortung für ihr gesundheitliches und körperliches Wohlbefinden zu übernehmen. Wir legen Wert auf das richtige Maß von Aktivitäts- und Ruhephasen und versuchen, den Kindern Möglichkeiten zur Entspannung und für Aktivitäten zu schaffen.

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Soziale Kompetenzen

Durch unseren offenen und wertschätzenden Umgang wollen wir die Kinder darin unterstützen, gute zwischenmenschliche Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen aufzubauen.

Das gemeinsame Gespräch und das aktive Zuhören sind wichtige Werkzeuge für ein respektvolles Miteinander. Die Kinder erwerben nicht nur die Fähigkeit, sich sprachlich auszudrücken und mitzuteilen, sondern auch zuzuhören. Dies bedeutet für jemanden da zu sein, sich auf den anderen einzustellen, ihn ernst zu nehmen und die Dinge mit seinen Augen zu sehen – kurz: ihn zu respektieren und ihn so zu nehmen, wie er ist.

Unsere Kinder werden gesprächsbereit, wenn:

- Erwachsenen sie ernst nehmen,
- man sich in ihre Lage versetzen kann,
- man sie nicht beschuldigt, kritisiert, ihnen droht, warnt oder Ratschläge gibt und
- wenn miteinander reden auch bedeutet, Gefühle wahrzunehmen und anzusprechen.

Natürlich ergeben sich im gemeinsamen Miteinander des Öfteren Konflikte und Differenzen. Konflikte auszutragen und nicht zu verdrängen ist daher. Es erfordert Auseinandersetzung mit sich selbst und den Bedürfnissen, Gefühlen und Interessen anderer, um Gemeinschaft gelingen zu lassen. Die Fähigkeit, sich in andere Personen hineinzusetzen und so ihre Vorgehensweise zu verstehen, ist somit ein wichtiger Baustein des sozialen Miteinanders.

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen

Werte sind wichtig für das gesamte Leben und müssen vorgelebt werden. Durch unsere eigenen Werthaltungen unterstützen wir die Kinder dabei Werte zu lernen und zu leben. Wir unterstützen sie bei ihrer moralischen Urteilsbildung, Unvoreingenommenheit, Sensibilität für Andersartigkeit und Anderssein. Wichtig ist es uns, den Kindern Orientierung und ein Gefühl von Zugehörigkeit zu vermitteln.

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Unser Ziel ist es, dass die Kinder lernen, Verantwortung für ihr eigenes Handeln, für andere Menschen und für Umwelt und Natur zu übernehmen.

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Durch Gesprächs- und Konsensfindung ermöglichen wir den Kindern bei der Mitsprache und Mitgestaltung, demokratische Verhaltensweisen zu erwerben. Sie sollen sich zutrauen, ihren eigenen Standpunkt zu vertreten, in die Gemeinschaft einzubringen und wenn nötig zu überdenken.

Lernmethodische Kompetenz – lernen wie man lernt#

Kinder lernen:

- dass Anstrengung zum Erfolg führen kann
- von anderen Personen zu lernen
- Misserfolge zu erleben und zu akzeptieren – Resilienz
- eigene Lernprozesse wahrzunehmen
- erworbenes Wissen anzuwenden und zu übertragen
- neues Wissen zu erwerben

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Resilienz ist der kompetente Umgang mit Veränderungen und Belastungen. Sie ist wichtig, für eine körperliche und geistige Gesundheit und bildet die Basis für einen guten Umgang mit persönlichen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen.

Das bedeutet für uns:

- Resilienz ist die Fähigkeit, Schwierigkeiten zu meistern.
- Resilienz ist die Fähigkeit, Rückschläge auszuhalten.
- Resilienz ist die Disziplin, Herausforderungen anzunehmen
- Resilienz ist die Fähigkeit, negative Gefühle in positive Emotionen umzugestalten
- Resilienz ist die Fähigkeit, seinen Kummer zu kanalisieren
- Resilienz ist die Fähigkeit, sich zu wehren
- Resilienz ist die Fähigkeit, die Wunden der eigenen Seele zu heilen
- Resilienz ist der Wille zu überleben

❖ Inklusion und Integration/Interkulturelle Kompetenz – Vielfalt als Chance

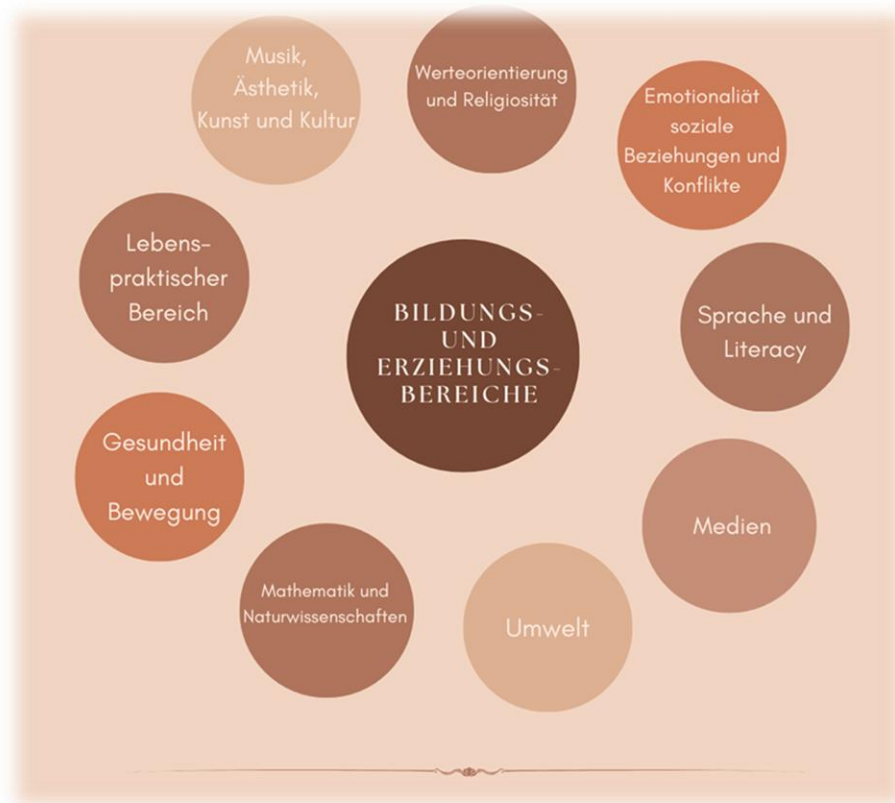
„Unsere Welt ist Kunterbunt“

In einer Gesellschaft, in der zunehmend unterschiedliche Kulturen mit verschiedenen Sprachen, Religionen, Sitten und Gebräuchen miteinander leben, ist uns die Vermittlung von interkultureller Kompetenz eine wichtige Aufgabe und ein bedeutender Bestandteil unserer Bildungsziele. Wir wollen alle Kinder ermutigen, eine sprachliche, sowie kulturelle Neugierde und Aufgeschlossenheit zu entwickeln, sie werden angehalten sich für unterschiedliche Lebensformen zu interessieren und versuchen, diese so weit zu verstehen und sich konstruktiv damit auseinander zu setzen.

Kein Kind soll auf Grund von Religion, Hautfarbe, Herkunft, Sprache, Angehörigkeit einer Minderheit, Geschlecht, Behinderung etc. einen Nachteil erfahren. Dafür stehen unsere Werte Toleranz und Gleichheit.

Daher fördern wir alle Kinder in ihrem Selbstwertgefühl und bestärken sie darin, sich mit ihrer eigenen Herkunft und mit der Herkunft anderer Kinder zu beschäftigen.

- Offenheit gegenüber Neuem
- gegenseitige, unbedingte Wertschätzung
- voneinander und miteinander lernen.



4.4 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

Wir richten unser Tun stets nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Die darin enthaltenen Ziele und Kompetenzbereiche bilden die Grundlage für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern. Die Basis unserer Arbeit soll für jeden einzelnen die pädagogische Grundhaltung sein. Konkrete Aspekte dieser stellen Wertschätzung, Kongruenz, sowie Empathie dar. Dadurch entsteht innerhalb des Teams, sowie in der Beziehung zu Eltern und Kindern, eine vertrauensvolle Wechselbeziehung. Dem Gesamtteam stehen Fort- und Weiterbildungen, Supervisionen und kollegiale Beratungen zu. Wir stehen uns gegenseitig und den Kindern, Eltern und Familien unserer Einrichtung stets offen und empathisch gegenüber.

5. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – Kooperative Gestaltung und Begleitung



Die Eingewöhnungsphase in der Kita Falkenstein

Ein aufregender und wichtiger Abschnitt zum Eintritt in den Kindergarten/ Krippe für sie liebe Eltern, uns Fachkräfte aber vor allem für Ihr Kind.

Um Ihren Schatz eine sanfte und gelungene Eingewöhnung bieten zu können, orientieren wir uns an folgenden Leitgedanken und haben ein paar Tipps für Sie zusammengefasst.

Ablauf der Eingewöhnungsphase im Kindergarten:

- Tag 1: Eine feste Bezugsperson und Ihr Kind kommen um 8:30 in die Einrichtung.
Gemeinsam dürft ihre zwei Stunden in der Gruppe ankommen.
- Tag 2: Wenn es Ihr Kind schafft, darf es zwei Stunden in der Gruppe ohne Sie bleiben.
- Tag 3: Ab den dritten Tag wird das weitere Vorgehen individuell besprochen.

Ablauf der Eingewöhnungsphase in der Krippe:

- Tag 1: Eine feste Bezugsperson und Ihr Kind kommen um 08:00 in die Einrichtung.
Gemeinsam dürft ihr eine Stunde in der Gruppe ankommen.
- Tag 2,3: Damit Ihr Kind den Tagesablauf kennenlernt, werden die Zeiten individuell am ersten Tag besprochen.
- Tag 4: Wenn Ihr Kind stabil genug in der Gruppe angekommen ist, findet eine kurze Trennung statt.
- Tag 5: Ab den fünften Tag wird das weitere Vorgehen individuell besprochen.



Wie können Sie ihr Kind bei der Eingewöhnung unterstützen?

Verständnis (es sind so viele neue Eindrücke)
Zeit zum Ankommen
Positiver Zuspruch
Verlässlichkeit, klare Absprachen und diese einhalten
Feste Rituale
Wenn Sie ihr Kind abholen, ist die Spielzeit vorbei
Verabschiedung findet an der Türe statt
Zuversicht seitens der Eltern
Spaß :-)



In den ersten Tag oder auch Wochen ist ein reger Austausch zwischen Eltern und Personal sehr hilfreich. Gespräche sollten allerdings nicht im Beisein ihres Kindes stattfinden. Gerne nehmen wir uns die Zeit, außerhalb des Gruppenraums mit Ihnen zu sprechen.

Wir freuen uns auf eine wunderschöne und unvergessliche Kita-Zeit mit viel Freude, Spiel und einzigartigen Erlebnissen.

6. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

6.1 Differenzierte Lernumgebung

❖ Klare und flexible Tages- und Wochenstrukturen



Tagesablauf in unserer Kita

Das Freispiel bietet Raum für Angebote, Projekte, Gartenzeit und Ausflüge.
Der Vormittag ist bedürfnisorientiert gestaltet und kann nach Bedarf variieren.

Die Tagessituationen, die in der Abbildung kreisförmig dargestellt werden, werden über sogenannte Mikrotransitionen mit den Kindern durchlaufen. Diese begleiten wir individuell auf das Kind abgestimmt. Da auch diese kleinen Übergänge im Tagesablauf bewusst wahrgenommen werden, wird den Kindern Sicherheit und Geborgenheit vermittelt.

6.2 Stellenwert des Spiels

„Wir sind im Spiel aktiv! Wir lernen mit Hand, Herz und Verstand“ (Pestalozzi)

Das Spiel ist für die Entwicklung der Kinder eine wichtige Voraussetzung. Hier setzt es sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander. Es entwickeln sich geistige und körperliche Fähigkeiten, Ausdauer und Konzentration, das Einhalten von Regeln und/oder diese weiterzuentwickeln, Grenzen setzen und diese bei anderen zu akzeptieren. Das Kind baut soziale Beziehungen auf, übt sich darin Absprachen zu treffen, Rücksicht auf Andere zu nehmen und von anderen zu lernen. Wir schaffen den Kindern einen angemessenen Spielraum für freies und angeleitetes Spiel. Durch analysierendes Beobachten erfahren wir, welche Bedeutung bestimmte Themen, Gegenstände oder Figuren, für das Kind eine Rolle spielen. Wir stellen Material, Raum und Zeit zur Verfügung und steuern neue Impulse bei. Das Kind bestimmt den Verlauf eines Spielprozesses.

6.3 Interaktionsqualität mit Kindern - Partizipation

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“
(Richard Schröder)

Die Vorstellungen und Ideen, die Kinder zu bestimmten Themen mit einbringen, sind uns sehr wichtig und werden von uns aufgegriffen. Sie beeinflussen alle Prozesse, die im Alltag der Einrichtung entstehen. Im Gespräch entstehen Lösungsansätze und Ideen, die wir versuchen, gemeinsam umzusetzen. Dabei begeben wir uns auf Augenhöhe mit dem Kind und sehen uns auch als „Lernenden“.

6.4 Teiloffenes Konzept

Durch unser teiloffenes Konzept mischen sich die Kinder in den Gruppen, lernen alle Räume der Kita zu nutzen und kennen das gesamte Personal in der Einrichtung. Die interessierten Krippen Kinder haben generell die Möglichkeit, zum Beispiel am Spielgeschehen und am Alltag des Kindergartens, genauso natürlich auch andersherum, teilzunehmen. Aus diesem Grund ist der Übergang zum Kindergarten spielerisch und täglich vorhanden.

6.5 Schulvorbereitung

Wir sehen jedes einzelne Kind als Individuum und wollen daher unterschiedliche Möglichkeiten zur Entfaltung bieten. Neben den geplanten Vorschuleinheiten werden die Kinder im Kitaalltag auf die Schule vorbereitet. Im Rahmen der Schulvorbereitung findet in der Grundschule Inzell alle zwei Wochen der Vorkurs deutsch statt. Ziele dessen sind die Sprachentwicklung zu fördern, das Interesse an der Schule zu wecken und das Gebäude und die Lehrkräfte kennenzulernen.

6.6 Transparente Bildungspraxis – Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind

Im Kindergarten werden durch Beobachtungen der Verlauf der kindlichen Entwicklung festgehalten und mit den Bögen Perik, Seldak und Sismik dokumentiert.

Ebenso wird das „Wachsen“ der Kinder und deren Entwicklung mit der Portfoliomappe durch Fotos, Bastelarbeiten, Liedern etc. festgehalten und für die Kinder und Eltern täglich zugänglich gemacht.

Wir arbeiten zusätzlich mit einer Kita-App. Diese nutzen wir nicht nur um Termine und Einladungen zu verschicken, sondern auch, um Ihnen einen kleinen Einblick anhand von Fotos unseres Tagesablaufes zu verschaffen.

7. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement sehen wir in unserer Kita als einen wichtigen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, sowie als ein Verfahren für eine konstruktive Kommunikation mit den Eltern, dem Träger und den Mitarbeiter*innen.

Beschwerdemanagement Kinder

Es ist uns wichtig, die Kinder zu ermutigen ihre Meinung auszusprechen und dafür einzustehen. Nur so können wir die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder bewusst wahrnehmen und sie zu einem Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns machen. In den Kindergartengruppen finden regelmäßig Gesprächsrunden und Kinderkonferenzen statt. Außerdem geben wir jedem Kind die Möglichkeit für Einzelgespräche, um sein Anliegen oder eventuelle Beschwerde kundzutun. Hier ist es für uns von großer Bedeutung dem Kind zu signalisieren, dass es ernst genommen wird und gemeinsam nach einer Lösung gesucht wird. Wir nehmen diese Anliegen ernst und dokumentieren sie, um zu sehen, ob eine zufriedenstellende Lösung gefunden wurde.

Im Krippenbereich bedarf es der Feinfühligkeit nonverbale Unzufriedenheiten der Kinder zu erkennen. Somit signalisieren wir den Krippenkindern, dass sie, auch wenn sie noch nicht verbal kommunizieren können, gesehen und ernst genommen werden. Problemlösungen werden erklärt und vorgelebt.

Beschwerdemanagement Eltern

Die Elternarbeit in unserer Kita ist geprägt von Offenheit und Akzeptanz, somit ist eine Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder möglich und wir unterstützen uns in unserem gemeinsamen Bildungsauftrag. Konstruktive Kritik von Seiten der Eltern sehen wir als wichtigen Teil der Erziehungspartnerschaft, denen wir sachlich und kompetent begegnen und versuchen, gemeinsam zu einer Lösung zu gelangen.

8. Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartnerschaften unserer Einrichtung

8.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Am wichtigsten ist für uns die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Die Familie ist und bleibt für das Kind der Wichtigste, am längsten und stärksten wirkende Lebensort. Während die Eltern als vorrangige Bezugspersonen und „natürliche“ Erzieher die Hauptverantwortung für die Pflege, Erziehung und Bildung des Kindes tragen, wollen wir sie dabei ergänzen, stärken und unterstützen. Eine vertrauensvolle, von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Atmosphäre bildet hierfür die Grundlage.

Eltern als Partner und Mitgestalter

Unsere Mitarbeiter und die Eltern begegnen sich als gleichberechtigte Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. Uns ist wichtig, dass:

- Einrichtung und Eltern sich füreinander öffnen, sich gegenseitig austauschen und zum Wohl des Kindes zusammenarbeiten.
- Eltern, Begleitung und Unterstützung in schwierigen Erziehungs- und Lebenssituationen erfahren.
- Regelmäßig Elterngespräche über die Entwicklung des Kindes stattfinden und die Möglichkeit für Tür- und Angelgespräche gegeben ist.
- Eltern sich im Alltag miteinbringen (Mitarbeit bei Veranstaltungen, bei Angeboten in der Einrichtung ...).
- Elternbeirat und Einrichtung eng zusammenarbeiten

8.2 Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer Kindertagesstätte zu sichern, setzen wir folgende Schwerpunkte:

- Konzeptionsarbeit
- Schutzkonzept
- Regelmäßige Teamsitzungen und Reflexionen der täglichen Arbeit
- Austausch mit den anderen Kindertagesstätten, Schulen, Frühförderstellen
- Elternbeirat
- Elternfragebogen/ Bedarfsfragebogen
- Elterngespräche, sowie Tür- und Angelgespräche
- Transparenz durch Öffentlichkeitsarbeit und Hospitation
- Fachberatungen, Leiterinnentreffen und Fortbildungen
- Mitarbeitergespräche
- Enge Zusammenarbeit mit dem Träger und der Gemeinde

8.3 Differenziertes Angebot für Eltern und Familien

- Multiprofessionelles Zusammenwirken mit der Frühförderstelle Traunstein und deren Fachdiensten
- Kooperation mit anderen Kitas z.B. Waldkindergarten Ameisenbande Inzell, andere Kitas unseres Trägers
- Zusammenarbeit mit Schulen z.B. Grundschule Inzell
- Öffnung nach außen – unsere vielfältigen Partner im Gemeindewesen

9. Literatur

- Grundlage sind: Reflektierende Teamgespräche im großen und kleinen Team, regelmäßige Fortbildungen, der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan und das Internet.
- Zitate aus Blickpunkt Erziehung
- Bayrisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, 2019: Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, Berlin-Cornelsen Verlag
- Ansichten und Zitate von Maria Montessori, Pestalozzi,